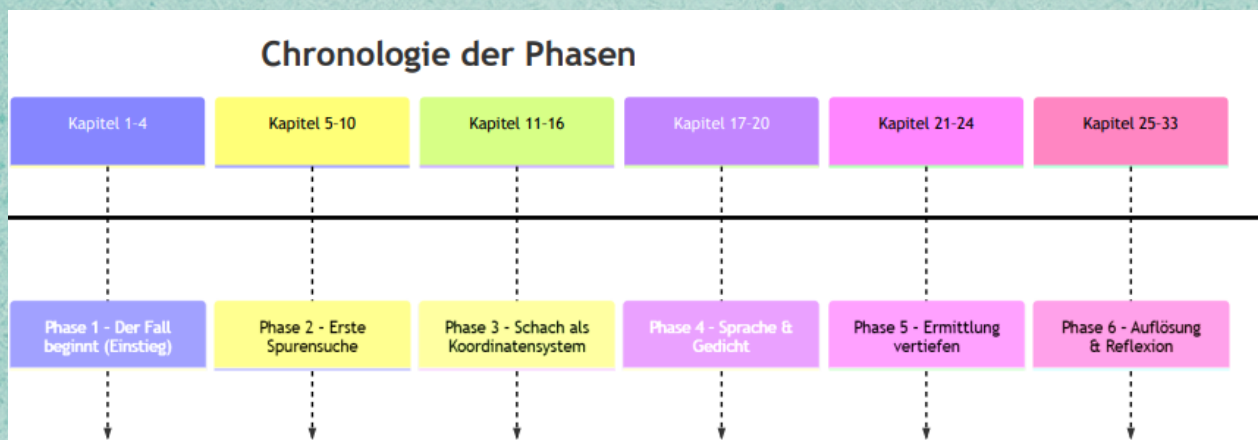


Unterrichtsideen zum Buch von Eva Lezzi Die GROSSSTADT- DETEKTIVE

Wo ist Annabelle?

In der vorliegenden Unterrichtsreihe machen wir Vorschläge zur gemeinsamen Lektüre des Kinderkrimis »Die Großstadtdetektive – Wo ist Annabelle?« von Eva Lezzi (Beltz 2026) für eine 5. Primarklasse. Wir verknüpfen darin Deutsch (Sprachenvergleich, kreatives Schreiben), Mathematik (Koordinatensystem) und NMG (Identität, Vorurteile). Im Zentrum steht ein handlungs- und produktionsorientierter Zugang: Die Schülerinnen und Schüler führen von Beginn an eine Fallakte, sammeln Hinweise an einer Spurenwand, erkunden Sprachen (z.B. Jiddisch, Russisch) im Buch und erstellen kreative Produkte (Namens-Akrostichon, Detektiv-Dossier). Jede Phase orientiert sich chronologisch am Buch und wird mit klarem Einstieg, praktischem Auftrag und sofort einsetzbarem Material durchgeführt. Ein Verweis auf ausgewählte Lehrplan-21-Kompetenzen (z.B. D.5.A.1, M.2.C.4, NMG.7.1) macht Lernziele transparent. Zum Abschluss entsteht ein gemeinsames Detektiv-Dossier als Klassenprodukt.



Austausch mit der Autorin

Für die Entwicklung unseres Unterrichtsvorhabens war das Gespräch mit der Autorin Eva Lezzi besonders wertvoll. Ihre Einblicke haben verdeutlicht, welche Motive und didaktischen Zugänge im Buch zentral sind: das Detektivdenken, die Spurensuche, das Schachmotiv sowie Sprache, Mehrsprachigkeit und Identität.

Diese Schwerpunkte haben wir gezielt in unsere Unterrichtsideen aufgenommen, indem die Kinder aktiv Hinweise sammeln, ordnen und deuten, am Schachbrett handelnd arbeiten und kreative sprachliche Zugänge erproben. Dadurch orientiert sich das

Unterrichtsvorhaben nicht nur am Inhalt des Buches, sondern auch an den Absichten der Autorin. Besonders wichtig war uns, dass die verschiedenen Elemente, wie im Buch selbst, am Ende sinnvoll zusammengeführt werden und die Verbindung von Schach, Sprache und Detektivarbeit für die Kinder erfahrbar wird.

Phase 1: Der Fall beginnt (Kap. 1-4)

Einstieg (Kapitelbezug): Wir zeigen das Buchcover und wecken Neugier mit Fragen: „Was fällt euch an diesem Titelbild auf? Was könnte das Detektivteam erwarten?“
Anschließend lesen wir gemeinsam Kap. 1–2 («Frühes Frühstück», «Die Schachspieler im Park»). Dabei treten Irina, ihre Clique und der Hund Gloria ins Zentrum.
Anschließend setzen wir fort mit Kap. 3–4 («Eine Partie für Irina», «Annabelle ist verschwunden»). In Kapitel 4 verschwindet Annabelle.

Unterrichtsvorhaben: Nach dem Lesen führen wir die Fallakte ein. Jedes Kind erhält ein Dossier (bspw. als Heft oder Aktenhefter) mit folgenden Rubriken: „Personen, Hinweise, Orte, Fragen, Vermutungen“ und der Aufgabe: Wir notieren am Ende von Lektion 1 je einen gesicherten Hinweis, eine Vermutung und eine offene Frage. Beispieltext in der Fallakte:

- *Hinweis (gelb)*: „Annabelles Hündin Gloria ist im Park entwischt (Kap. 4).“
- *Vermutung (orange)*: „Irina glaubt, Annabelle könnte im Hinterhof sein.“
- *Frage (rot)*: „Wo wohnt Annabelle eigentlich?“

Kompetenzen: Wir beziehen folgende Lehrplan-21-Kompetenzen ein:

- D.4.B.1 – Schreibprodukte: „Die Schülerinnen und Schüler kennen vielfältige Textmuster und können sie entsprechend ihrem Schreibziel in Bezug auf Struktur, Inhalt, Sprache und Form für die eigene Textproduktion nutzen.“ (Anwendung: Fallakte schreiben).
- (eventuell NMG.7.1, falls wir über Irinas Familie sprechen.)

Didaktische Begründung: Durch die Fallakte nehmen die Kinder von Anfang an die Rolle von Detektiv:innen ein. Das motiviert und schafft einen klaren Rahmen. Die einfache Aufgabe (1 Hinweis, 1 Vermutung, 1 Frage) ist für Fünftklässler machbar und fördert genaues Lesen und Denken. Wir sichern so textnahe Inhalte und entwickeln Neugier auf das Fortsetzungskapitel.

Material/Umsetzung: Lehrperson zeigt Cover (Beamer oder Poster) und leitet Plenumsgespräch (5 min). Lesen/Vorlesen ca. 15 min. Anschließend verteilen wir (fiktive) Fallakten: je Dossier ein grosses Blatt oder Ordner. Gruppenweise (3–4 SuS) schreiben die Sch. ihre Einträge (20 min). Differenzierung: schwächere SuS erhalten Sätze aus dem Text als Tipp, stärkere erweitern um eigene Fragen. Abschliessend Kleingruppen-Vorstellung (5 min), Einträge an der Tafel strukturieren. Icon-Ideen: In Illustrationen Lupe für Hinweise, Stadt-Silhouette für Orte. Doppelseiten-Layout: Die

Fallakte kann tabellarisch sein, die Lehrkraft hält am OHP oder Smartboard eine Musterseite fest (Kasten „Hinweise“, „Vermutungen“).

Phase 2: Erste Spurensuche (Kap. 5-10)

Einstieg (Kapitelbezug): Wir lesen weiter in Kap. 5–7 («Ein duftendes Taschentuch», «Bei Jona zu Hause», «Puzzleteile») und evtl. Kap. 8–10 («Spurensuche», «Vladik wird beschattet», «Das Geheimversteck»). In diesen Kapiteln sammeln die Kinder viele Hinweise (wie ein Taschentuch, gläserne Spuren etc.). Wir unterbrechen gezielt nach jedem zweiten Kapitel und sammeln im Plenum erste weitere Hinweise und offene Fragen.

Unterrichtsvorhaben: Hauptaktivität ist die Spurenwand. An eine Pinnwand oder Magnettafel kleben wir farbige Post-its: Gelb = gesicherter Hinweis, Orange = Vermutung, Grün = Frage. Je Kapitel kleben Kleingruppen nach dem Lesen einen Post-it in die richtige Kategorie. Beispiel: Kap. 5: Auf Gelb ein „Duftender Schal am Tatort“. Dann gemeinsam sortieren und diskutieren wir: „Ist das wirklich ein Hinweis oder nur eine Vermutung?“ Je Gruppe: „Finde den wichtigsten Hinweis und erkläre kurz, warum.“ (2–3 Sätze).

Kompetenzen:

- D.4.B.1 – Schreibprodukte: fortlaufende Notizen und Textstrukturen (Fallakte, Post-it-Notizen).
- D.5.A.1 – Sprachen vergleichen: Falls Fremdwörter/Ausdrücke auftauchen (z.B. aus Jiddisch/Türkisch im Gespräch), können wir sie gleich behandeln (besser Phase 4).
- M.2.C.4 – Koordinatensystem: Gegebenenfalls schon Orientierung, z.B. Feld-Positionen im Park (Einstieg auf dem Schachbrett), aber hauptsächlich in Phase 3.

Didaktische Begründung: Die Übung schärft die Sachkompetenz: SuS müssen zwischen *Beobachtung* (Hinweis) und *Deutung* (Vermutung) unterscheiden. Das gemeinsame Ordnen fördert argumentatives Sprechen („Woher weißt du das?“), und die Kleingruppenarbeit steigert Engagement. Für 5. Klässler ist das Überschriften-System (gelb/orange/grün) sehr anschaulich.

Material/Umsetzung: Wir bereiten eine große Tafel oder Stellwand mit drei Überschriften vor. Gruppen (3 SuS) erhalten 5–6 bunte Post-its pro Kat. (Gelb, Orange, Grün) und Stifte. Lesezeit ca. 15 min, Post-it-Aktion 10 min. Differenzierung: stärkere Gruppen erhalten als Zusatzaufgabe, einen ungelesenen Hinweis kreativ (z.B. kurze Zeichnung) darzustellen. Schwächere erhalten Textausschnitte als Hilfestellung. Abschliessend besprechen wir 5 min, was die Post-its sagen, und übertragen wichtige Infos in die Fallakte (z.B. Tafelbildfoto). Als Material zusätzlich: Stadtplan-Kopie oder Parkplan als Raumbezug (sofern nötig).

Phase 3: Schach als Koordinatensystem (Kap. 11-16)

Einstieg (Kapitelbezug): In Kap. 11–16 («Pferdchen und Läufer», «Nur ein Zufall?», «Deniz erfindet Geschichten», «Entführt!», «Schachboxen», «Gloria pinkelt...») spielt Schach eine große Rolle. Wir stellen fest, dass das Schachbrett im Buch als Spielfeld und Code fungiert (z.B. „Deniz erfindet Geschichten“). Gleichzeitig spitzt sich der Fall zu.

Unterrichtsvorhaben: Lektion A (Mathe): Wir führen das Schachbrett als Koordinatensystem ein. Dazu liegen Schachbretter (oder Ausdrucke) bereit. Wir zeigen Felder (A1, B1 ... H8) und lassen die Kinder Figuren auf bestimmte Felder setzen. Beispiel-Auftrag: „Stell die Dame auf D4. Nenne ihre Koordinaten. Wohin kann sie ziehen?“ Dann Partnerarbeit: einer setzt ein Teil, der andere liest Koordinaten ab. Lektion B: Nun übertragen wir das in eine Detektiv-Aufgabe: Die Kinder erhalten ein leeres Rastersheet (8x8). Anhand vorgegebener Züge folgen sie einer Spur: z.B.

- „Starte bei A1. 2 Felder nach rechts, 3 nach oben, dann ein Feld nach links. Markiere alle Stationen.“
Am Ende ergibt sich ein Lösungswort oder ein letzter Ort (beispielsweise „HINTERHOF“).

Kompetenzen:

- M.2.C.4 – Koordinatensystem: „...können in einem Koordinatensystem die Koordinaten von Figuren und Körpern bestimmen bzw. Figuren ... darstellen sowie Pläne lesen und zeichnen“. (Anwendung: Koordinaten am Schachbrett).
- D.4.B.1: Bei der Dokumentation der Spur in Worten oder kleinen Sätzen üben die SuS Schreibmuster.

Didaktische Begründung: Schachmotiv dient als anwendungsnaher Kontext für Geometrie und Koordinaten – Mathematik kommt so realitätsnah ins Deutschbuch. Die konkrete Zuordnung von Buchstaben/Zahlen stärkt räumliches Vorstellungsvermögen. Für 5. Klässler wird das abstrakte Koordinatensystem greifbar durch das bekannte Schachmotiv.

Material/Umsetzung:

- *Lektion 1:* Bipartit anleiten: Demo (5 min), dann Partner/Einzel (15 min). Material: 1 Schachbrett pro 4 SuS, Figuren, Papier-Koordinatensheet. Differenzierung: Einfache Variante ohne Figuren auf Schachbrett, komplexe Variante mit Regeln (Springerbewegung extra).
- *Lektion 2:* Detektivspur (20 min). Einzelarbeit mit vorgezeichnetem 8x8-Raster. Beispielaufgabe (siehe oben). Alternative: Wer fertig ist, erfindet seine eigene Koordinatenfolge als Zusatzangebot. Abschliessende „Auflösung“ gemeinsam im Plenum.

- Optional: Würfelspiel „Schiffe versenken“ auf Koordinatenraster für zusätzlichen Übungseffekt.
- Bewertung: Richtiges Erkennen der Position (z.B. „Figur steht auf C3“, „Bewege dich zu F7, F8“). Loben: klare Notation von Koordinaten.

Phase 4: Sprache(n) und Gedicht (Kap. 17–20, Anhänge)

Einstieg (Kapitelbezug): In Kap. 17–20 («Hinterhof», «A-N-N-A-B-E-L-L-E», «Das Gedicht», «Verfolgungsjagd») dreht sich alles um Namen, Buchstaben und ein Gedicht. Im Anhang finden wir ein jiddisches Gedicht «In Majrew / Im Westen» (S. 188). Auch im Text entdecken wir Mehrsprachigkeit: Annabelle spricht Jiddisch und Irinas Oma Russisch (Annabelle nennt Irina »*meyn meydele*«, „mein Mädchen“ auf Jiddisch, während Irinas Oma »*moya devochka*« sagt).

Unterrichtsvorhaben: Wir greifen die Sprachenspuren auf und kombinieren sie mit kreativem Schreiben.

- 1. Sprachdetektive: In Kleingruppen erhalten SuS Wörter aus dem Buch mit fremdsprachlichem Bezug (z.B. »*meyn meydele*«, »*moya devochka*«). Aufgabe: Vermutet Bedeutung (evtl. mit Hilfwörtern aus dem Abschnitt), findet ähnliche Wörter in Deutsch/Türkisch/Russisch. Wir sprechen über Sprache als Identitätsaspekt. Abschliessend erstellen wir ein Klassenplakat „Sprachen im Buch“, z.B. mit Laute-Sprechbubbles und Herkunftspfeilen.
- 2. Namens-Akrostichon: Anschliessend machen wir ein kreatives Schreibprojekt. Den Kindern zeigen wir ein Beispiel-Akrostichon (z.B. IRINA):

I: Ich spiele gern Schach mit Freunden.

R: Russisch ist die Sprache meiner Familie.

I: Ich lebe in Berlin-Kreuzberg.

N: Neugier treibt mich an, Spuren zu finden.

A: Abenteuer mag ich – vor allem Detektivspiele.

Jede:r schreibt nun mit dem Vornamen ein eigenes Namens-Gedicht (mind. 4 Zeilen). LP gibt Satzstarter (z.B. „Ich bin...“, „Zu mir gehört...“, „Meine Familie spricht...“) und Wortfelder (Identität, Hobbys, Gefühle) vor. Danach paarweiser Austausch (Verbesserung der Formulierbarkeit), evtl. Ausstellen im Klassenzimmer.

Kompetenzen:

- D.5.A.1 – Sprache erforschen und Sprachen vergleichen: „...*können Sprache erforschen und Sprachen vergleichen.*“ (SuS untersuchen z.B. Jiddisch vs. Deutsch).

- D.5.C.1 – Sprachstrukturen untersuchen: „...*Sprachstrukturen in Wörtern und Sätzen untersuchen.*“ [9] (Buchstabenfolge A-N-N-A-B-E-L-L-E, lyrische Formen im Gedicht).
- D.4.B.1 – Schreibprodukte: (Nutzung der Gedichtform Akrostichon als Textmuster).
- NMG.7.1 – Lebensweisen beschreiben: „...*unterschiedliche Lebensweisen beschreiben und erkennen, was Menschen ihre Herkunft und Zugehörigkeiten bedeuten.*“ (Sprache zeigt Herkunft, Vorurteile thematisieren).

Didaktische Begründung: Die Kombination aus Sprachvergleich und kreativem Schreiben macht Deutschunterricht persönlich und lebensnah. Akrosticha motivieren, Informationen zur eigenen Biografie verdichtet auszudrücken. Die Phase verknüpft Sprachbewusstsein mit Selbstwerterleben (jeder sieht: „Meine Sprache zählt!“).

Material/Umsetzung:

- *Sprachdetektive (ca. 20 min)*: Wörterkarten oder Sätze aus den Kapiteln 19–20. Tafel/Smartboard: Sprechblasen-Icons (Sprache). Plakatpapier, Marker für Ergebnis. Gruppenarbeit (4 Gruppen zu je 4 SuS). Differenzierung: Sprachschwache bekommen Bildhilfen/Erklärungen; Sprachstarke übersetzen kurze Sätze ganz.
- *Akrostichon (ca. 25 min)*: Jeder SuS A4-Papier, buntes Plakatpapier. Beispielvorlage (Name „IRINA“) an der Tafel. Satzstarter-Karten austeilen. Aufgabe: mindestens 4 Zeilen, stichwortartige Formulierung erlaubt. Feedback in Partnerarbeit (strichliertes Korrekturzeichen oder Smiley). Abschliessend Freiwillige präsentieren lassen, evtl. Sammelplakat mit allen Akrosticha.
- Differenzierung: Genauso funktioniert „Gedankenstrich-Lyrik“ als Alternative für schwächere SuS (z.B. 4 Zeilen in Stichworten nicht ganze Sätze).
- Mögliche Bewertung: Kriterien: Bezug zum Namen, Ausdruck (z.B. „Russisch“ vorkommen), Orthografie (auf Schreibfertigkeiten achten, aber eher Inhalt würdigen).

Phase 5: Verdacht und Motive (Kap. 21-24)

Einstieg (Kapitelbezug): Kapitel 21–24 («Nummer 7», «Im Innern des Containers», «Fälscherwerkstatt», «Befreit!») zeigen nun viele Personen, Orte (Container, Werkstatt) und Motive. Der Fall verdichtet sich. Wir wählen z.B. Kap. 21–22 für eine Station und 23–24 für die nächste.

Unterrichtsvorhaben: In dieser Phase führen wir eine Ermittlungs-Fallkonferenz durch. Die Klasse teilt sich in Expertengruppen zu folgenden Bereichen: „Personen“, „Orte“, „Hinweise“, „Motiv/Vorurteil“. Jede Gruppe erstellt auf großem Papier (oder digital) eine

Ermittlungsseite: Titel, dann je 3 gesicherte Fakten (mit Seitenzahl), 1 Vermutung, 1 offene Frage. Beispiel für Gruppe „Personen“:

- Wichtige Personen: Irina, Annabelle, Vladik, ...
- Infos (Sätze oder Stichw.): z.B. „Vladik arbeitet in Museum (S.40)“, „Gloria hat eine I love Berlin-Marke“.
- Vermutung: „Vladik kennt jemandem in Containergruppe“.
- Frage: „War jemand in der Schachrunde labil?“

Nach 20 min Arbeit stellt jede Gruppe ihre Ergebnisse 2 Min. vor. Wir diskutieren Sätze wie „*Ich denke das, weil im Text...*“ (feste Satzanfänge zur Struktur). So werden Sprachspuren und Begründungen exemplarisch gesammelt.

Kompetenzen:

- D.4.B.1 – Schreibprodukte: Erstellte Plakat-Seiten (sachorientiert, Struktur durch Überschriften).
- D.5.A.1: wenn sprachliche Hinweise oder Namen analysiert werden.
- NMG.7.1: Wir thematisieren gezielt Zugehörigkeit und Vorurteile: z.B. *Wer wird verdächtigt, nur weil er anders aussieht?* „Wir hinterfragen Stereotypen über Menschen mit anderen Lebensweisen“ (im Sinne von NMG.7.1).

Didaktische Begründung: Diese strukturierte Ermittlung trainiert Textverständnis und kritisches Denken (Ist dies ein harter Beweis oder nur ein Muster?). Die Fachsprache (Beweis, Zeuge, Verdacht) wird so auf kindgemässe Weise geübt. Sozial lernt die Klasse Kooperation und klare Gesprächsregeln (feste Satzstarter). Zum Abschluss können wir gezielt den Vorurteilsaspekt ansprechen: „Würden wir jemandem misstrauen, nur weil er eine fremde Sprache spricht?“ (Stichwort Irinas Herkunft).

Material/Umsetzung:

- Gruppenarbeit (4 Gruppen à 3–4 SuS). Je Gruppe Flipchart-Papier oder großes Plakat, Marker. Pro Gruppe 20 min.
- Differenzierung: Sprachunterstützte Gruppen (z.B. Dreiergruppe mit einer stärkeren Schülerin, die Notizen schreibt). Stärkere Gruppen zusätzliche *Rechercheaufgabe* (z.B. Literatúrauszug im Schulnetz zu jiddischer Kultur).
- Sicherheit und Bewertung: Wir loben präzise Fundstellenangaben („S.40 im Buch, Satz 3“). Als Unterstützung hängen wir Zitatvorlagen aus dem Buch im Raum aus (Kurztexte aus Kap. 21–24).

Phase 6: Auflösung & Reflexion (Kap. 25–33)

Einstieg (Kapitelbezug): In den abschliessenden Kapiteln (25–33: *Erbsensuppe...*, *Schachturnier*, *Plötzensee*, etc.) wird der Fall gelöst. Wir beenden gemeinsam die Lektüre. In einer letzten Lese-phase bringen wir „zum Ersten, zum Zweiten...“ (Versteigerung, Schachturnier) zu Ende. (das ist nicht ganz klar, was damit gemeint ist, schreibt diese Passage noch etwas verständlicher).

Unterrichtsvorhaben:

- Rückblick: Die Klasse markiert in den Fallakten je Einträge: grün = wichtige Erkenntnisse, rot = falsche Fährten. Im Plenum besprechen wir: *Welche Vermutungen waren richtig? Welche Hinweise haben wir übersehen?*
- Abschlussprodukt – Klassen-Detektiv-Dossier: Wir fassen alles in einem Dossier zusammen. Dazu setzen sich Kleingruppen zusammen, jede erstellt eine Doppelseite im Klassen-Dossier:
- Der Fall in Kürze: Stichwort-Überblick
- Sprachen & Gedicht: Zitat, Übersetzung (z.B. »*meyn meydele = mein Mädchen*»; eigene Akrosticha
- Schachkoordination: Beispiel-Koordinatenweg, kleines Schachrätsel
- Zugehörigkeit & Vorurteile: Was Irina gelernt hat («...es stört mich nicht», »*moya devochka*«), Schlüsselgedanke: „Jeder hat ein Zuhause“
- Unser Detektivteam: Figuren, Fotos, kurze Steckbriefe (Familie, Sprachen).

Jede Gruppe klebt ihre Seite ans Pinnboard oder heftet sie zusammen. Eventuell Digitales Klassenalbum.

Kompetenzen: Hier sind alle relevanten Kompetenzen drin: D.4.B.1 (Ergebnisdokumentation), D.5.A.1/C.1 (Sprachspuren), M.2.C.4 (Rastenerkenntnisse) und NMG.7.1 (Reflexion über Herkunft/Gruppenzugehörigkeit). Sie werden in den Gruppenarbeit eingebracht.

Didaktische Begründung: Das gemeinsame Dossier sichert das Gelernte fächerübergreifend. Die SuS sehen, wie Lesen, Schreiben, Mathe und Sozialthemen zusammenhängen. Die Reflexion über Gemeinsamkeiten (Sprachen, Hobby „Schach“) stärkt das Klassenklima (wir sind alle Detektive mit eigenen Stärken).

Material/Umsetzung:

- Gruppenarbeit (gleiche Gruppen wie zuvor) je 20 min. Jedes Team gestaltet mit Postersatz o.ä. (Abbildungssuche im Netz z.B. Emoticon, dabei Recherche im Tablet).
- Die Lehrperson gibt klare Rollen: Autor, Zeichner, Sprecher.
- Differenzierung: Optionale Erweiterung: eigenes alternatives Ende schreiben oder Comic-Szene zeichnen.

- Evaluation: Wir nutzen Checklisten: „Haben wir alle wichtigen Hinweise aufgelistet?“, „Ist die Sprache klar?“. Loben kreativen Umgang (z.B. eigenes Detektiv-Logo). Eine einfache Lernzielkontrolle kann eingebaut werden: Abschlussfragekarte „Was hat vorurteilsfreies Denken mit Detektivarbeit zu tun“

8-9 Lektionen (eine Tabellarische Planung)

Lekt.	Phase	Kapitel	Ziel	Ablauf	LP 21 Komp.	Material
1	Phase 1 – Der Fall beginnt	1–2	Einstieg, Detektivrolle, Fallakte starten	Cover-Betrachtung, Lesephase (Kap.1–2), Vorspann-Diskussion	D.4.B.1 (Fallakte schreiben)	Buchcover, Tafel, Fallakten (Kopien)
2	Phase 1 – Der Fall beginnt	3–4	Fallakte füllen (Hinweise vs. Vermutung)	Lesephase (Kap.3–4), Notieren (Hinweis/Vermutung/Frage) in Gruppen	D.4.B.1 , ggf. NMG.7.1	Post-its, Farbe nach Kategorie
3	Phase 2 – Erste Spurensuche	5–7	Hinweise sammeln (Spurenwand)	Lesephase (Kap.5–7), Post-it-Aktion Gelb/Orange/Grün, Auswertung	D.4.B.1 D.5.A.1	Pinnwand, Post-its, Marker
4	Phase 2 – Erste Spurensuche	8–10	Gefundene Spuren ordnen	Lesephase (Kap.8–10), Post-it-Fortsetzung, Gruppendiskussion	D.4.B.1 D.5.A.1	s.o. + Plakate für Zusammenfassung
5	Phase 3 – Schach als Koordinatensystem	11–13	Schachbrett kennenlernen, Koordinaten	Einführung Brett (A–H/1–8), Partnerübungen, Koordinatenübung	M.2.C.4 D.4.B.1	Schachbrett, Figuren, Rasterblätter
6	Phase 3 – Schach als	14–16	Detektivspur im Raster	Rastersheet mit Wegbeschreibung,	M.2.C.4 D.4.B.1	Kopie Koordinatenspirale,

Lekt.	Phase	Kapitel	Ziel	Ablauf	LP 21 Komp.	Material
	Koordinatensystem			Lösung suchen, Auswertung		farbige Stifte
7	Phase 4 – Sprache & Gedichte	17–19, Anhang	Sprachdetektive, Namens-Akrostichon	Sammeln Fremdwörter (Jiddisch/Russisch), Akrostichon-Workshop	D.5.A.1 D.5.C.1 NMG.7.1	Wörterlisten, Plakatpapier, Karten
8	Phase 4 – Sprache & Gedichte	20–20	(Fortsetzung/sprachreflexion)	ggf. Auswertung jidd. Gedicht, Gruppenarbeit zur Mehrsprachigkeit	D.5.A.1 , D.5.C.1 , NMG.7.1	Jiddisch-Übersetzung, Malmaterial
9	Phase 5 – Ermittlungsarbeiten	21–23	Verdächtige, Hinweise, Motive ordnen	Fallkonferenz: Gruppen (Personen/Orte/Hinweise/Motive) ermitteln	D.4.B.1 , NMG.7.1	Flipchart-Papier, Marker
10	Phase 6 – Auflösung & Reflexion	24–27	Fall abschliessen, Reflexion	Abschlusstexte lesen (Kap.25–27), Rückblick, Feedbackrunde	D.4.B.1 , D.5.A.1 , M.2.C.4 , NMG.7.1	Fallakten, große Folie für Dossier
11	Phase 6 – Auflösung & Reflexion	28–33	Abschlussprodukt Detektiv-Dossier	Erstellung und Präsentation der Klassen-Doppelseiten	alle o.g. Kompetenzen kombiniert	Plakate, ggf. Tablets, Klebebindung

Visuelle Gestaltung

Das Dossier erhält ein urban-geheimnisvolles Layout (dunkle Blautöne mit gelben Akzenten). Wir nutzen Icons wie z.B. eine Lupe neben Hinweisen, eine Schachfigur beim Matheteil, ein Spur-Symbol bei Ermittlungen, eine Welt- oder Sprechblasen-Ikone bei Sprachphasen. Jede Phase ist als Kasten oder Modul (Beschriftung: *Einstieg/Aufgabe, Kompetenzen, Begründung, Material*) auf einer Doppelseite angelegt.